

# **Elena Malfoy // 16**

**von Litteldeadgirl**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz46/quiz/1487178794/Elena-Malfoy-16>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

Auf einmal waren alle Blicke auf mich gerichtet.,, Elena" erfreute schrien sie meinen Namen. George kam zu mir und gab mir einen Kuss auf die Stirn.,, Habt ihr mich vermisst?," fragte ich lächelnd.,, Jede Minute," sagte Ginny und umarmte mich.

# Kapitel 1

Nach Gefühl 10 Monaten des Karton-schleppens und des Auspackens, waren wir fertig. Klara und ich standen vor dem Haus, im Garten und machten uns gerade im Garten breit, um das Haus zu betrachten. Das Haus war umzingelt von Bäumen und stand, zu meinem Glück, nicht in der Nähe einer Klippe. Wir genossen gerade die letzten Strahlen der Sonne, als wieder die schwarze Eule kam. Sie landete auf meinem Schoß, ließ den Brief fallen und stebitzte mir den Keks aus der Hand. Bevor ich irgendwas sagen konnte flog sie wieder weg und Verschwand mit dem letzten Tageslicht aus meinem Blickfeld. Klara war im ersten Moment genauso irritiert wie ich, fing sich jedoch wieder und lachte dann lauthals los.

Immernoch perplex, von diesem hinterhältigen angriff, nahm ich den Brief und fing an ihn mir durchzulesen. Mit einer unleserlichen und krakeligen schrift wurde mir das erste Treffen vom Orden des Phönix mitgeteilt.

Am nächsten tag wachte ich früh auf. Nachdem ich minutenlang regungslos auf dem Bett saß entschied ich mich runter zu gehen und das Frühstück zu machen. Gerade hatte ich den Butter auf den Tisch gestellt, als Klara in der Tür stand., "Guten Morgen." Müde rieb sie sich die Augen und schlurfte dann verschlafen zum Küchentisch. Sie setzte sich hin und ich stellte ihr schnell den Kaffee vor die Nase. Mir stellte ich auch eine Tasse hin. Ich wollte mich gerade auch hinsetzen, als mir die kleine Kanne auffiel, die immer noch auf der Arbeitsplatte stand. Schnell sprang ich auf und holte die Kanne., "Warte," Klara sah mich fragend an,, "ich habe dir in deinen Kaffee noch keine Milch geschüttet." Sie hielt mir die Tasse hin und ich goss ihr ein wenig milch in die Tasse und stellte die Kanne auf den Tisch., "Du nicht?" Fragend sah sie mich mit ihren großen Augen an., "Nein. Du weißt doch das ich ihn so schwarz wie meine seele trinke." Ich zwinkerte ihr zu und sie schüttelte den Kopf.

## Kapitel 2

Es war kurz vor zwölf und ich schnappte mir meinen Besen. Klara war mittlerweile in der Arbeit. Mit dem Rucksack auf dem Rücken und dem Besen in der Hand stand ich hinter dem Haus. Meine Muggel-Nachbarn sollten nicht unbedingt sehen wie ich los fliege. Ich nahm anlauf, mein Besen fing an zu schweben. Mit schwingung sprang ich auf ihn drauf und flog zum Grimmauldplatz Nr.12.

Von außen wirkte das Haus düster und heruntergekommen. Ich trat an die Türe heran und wurde von einem modrigen Duft begüßt., „Machen sie die Türe zu. Wie unhöflich! Putzen sie gefälligst ihre Schuhe ab und ziehen sie sie aus.“ Eine Stimme einer älteren Dame begann mich anzubrüllen. Ich ging ins Haus und schloss dann die Türe. Wie sie wollte putzte ich mir die Schuhe aus und wollte sie gerade ausziehen, als Molly vor mir stand., „Ach liebes lass doch die Schuhe an.“ Mit großen Augen sah ich sie an., „Aber die andere Dame...“., „Ach beachte sie nicht. Sie beschimpft jeden der hier herein kommt als erstes.“ Sirius tauchte auf und zeigte auf ein Bild welches an der Wand hang. Ich ging einen Schritt nach vorne um das Bild besser begutachten zu können. Auf dem Gemälde war eine ältere Dame mit einem strengen Gesichtsausdruck abgebildet. Es sah ein wenig aus als hätte sie zu viel Zitronensaft getrunken., „Also...! Was schauen sie so blöd. Es ist unhöflich jemanden so anzustarren!“., „Und unhöflich ist es jemanden nicht zu begrüßen,“ keifte ich zurück und folgte Sirius in die Küche.

In dem großen Raum sah ich einige bekannte Gesichter. Ich machte ein paar Schritte in den Raum hinein. Plötzlich tauchte Snape mitten im Raum auf. Er musterte mit einem kühlen Blick den ganzen Raum und blieb an mir hängen., „Miss Clearston,“ sagte er und sah mich mit hochgezogener Augenbraue an., „Lass sie in ruhe Schniefelus,“ sagte Lupin zu Snape., „Bleibst du nach der Versammlung noch zum abendessen Liebes?“ richtete sich Molly an mich. Ich nickte nur kaum merklich. Mir machte es zu schaffen, dass Snape an der Versammlung teilnahm.

# Kapitel 3

Mittlerweile diskutierten alle schon seit 2 Stunden. Gelangweilt über das gesamte Geschehen saß ich am Tisch. Anfangs haben wir noch über Harry und das was kommen wird diskutiert, doch es ist zu einer Art Streit über die Vergangenheit ausgeartet.

Auf einmal wurde es still. Sirius bekam große Augen., Sirius." Ich erkannte Harrys Stimme. Die beiden hatten kaum Zeit sich einmal zu begrüßen, da schob sich Molly durch und schloss die Türe hinter sich.

Anscheinend hatte Harry's erscheinen etwas geändert, denn sie sprachen danach nur noch über Voldmort und über den unausweichlichen Krieg.

„Was meinst du Annabell? Du warst die ganze Zeit leise." Auf einmal sahen mich alle mit großen Augen an., Mit Voldemort kann man nicht Verhandeln und auch nicht austricksen, dafür ist er zu klug. Das einzige was wir tun können ist ihm beiseite zu stehen, bei allen Entscheidungen und auch falls es zu einem Krieg kommen sollte, ansonsten haben wir alle keine Chance." Es herrschte Stille. Im Moment gab es nichts zu sagen für uns alle. Minutenlang herrschte Stille. Schlussendlich entschied sich Snape zu gehen und Molly scheuchte alle vom Tisch auf, da das Essen langsam fertig war.

„Ach Annabell. Fred und George sind oben." Ich lächelte., Danke Molly und du kannst mich ruhig bei meinem richtigen Namen nennen. Snape ist ja wieder weg." Mit einem dicken Schmunzeln Nickte sie einmal und ich verschwand nach oben.

# Kapitel 4

Ich stieg die Treppe hoch bis in den zweiten Stock. Oben angekommen standen Harry, Ron, Hermine, Ginny, Fred und George in einer Gruppe im Kreis., „Liegt da etwa was sterbend am Boden oder warum starrt ihr alle auf einen Punkt.“ Auf einmal waren alle Blicke auf mich gerichtet., „Elena“ erfreute schrien sie meinen Namen. George kam zu mir und gab mir einen Kuss auf die Stirn., „Habt ihr mich vermisst?“ fragte ich lächelnd., „Jede Minute,“ sagte Ginny und umarmte mich.

Wir blieben alle dort stehen und sprachen über alles was passiert war in der Zeit wo wir uns nicht gesehen haben. Ich erzählte dass wir umgezogen waren.

Es war ca. 18:00 Uhr als Molly uns bat ihr beim Tischdecken zu helfen. Ich war schon unten an der Treppe, bei Molly, als die beiden wie aus dem nichts auftauchten. Erschrocken stolperte ich nach hinten und fiel über die Teppichfalte, die sich unerklärlich hinter mir sich aufgestellt hatte. Die Jungs fingen an zu lachen und Molly schickte sie in die Küche. Langsam rappelte ich mich auf., „Alles in ordnung Liebes?“ Ich nickte nur und folgte ihr dann in die Küche. Schnell deckten wir den Tisch und aßen dann das Essen, welches wirklich köstlich war.

Nach dem Essen und einem langen Gespräch, mit allen die am Tisch saßen, verabschiedete ich mich und ging mit meinem Besen in der Hand nach draußen. Ginny, Fred und George begleiteten mich noch nach draußen. Es war schon dunkel und die Sterne konnte man schon erkennen. Nur noch vereinzelt konnte man Licht in den Wohnungen der Muggel sehen.

„Und du bist dir sicher dass du nicht apperieren willst?“ fragte mich Ginny., „Ja. Ich fliege lieber mit dem Besen, als dass sich mein Magen umdreht.“ „Ist verständlich.“ meldete sich Fred zu Wort., „Wir sehen uns am Samstag.“ sagte ich und schwang mich dann auf den Besen und flog los.

# Kapitel 5

Es war eine kalte Nacht, obwohl es Sommer war. Ich flog gerade über Malfoy's Manor, als mir ungewöhnlich viele Schatten und auch flackerndes Licht auffiel. Langsam glitt ich mit meinem Besen nach unten. Hinter einem Busch in der Nähe des Saloon's versteckte ich mich. Was ich sehen konnte ließ mir das Blut in den Adern gefrieren. Schwarze Gestalten hatten sich um einen Tisch versammelt und um die dunkle Gemeinschaft lief er. Der dunkle Lord.

Ängstlich ließ ich meinen Blick über die Gemeinschaft schweifen. Ich sah zwei blonde Schöpfe. Draco, Papa. Neben den beiden sah ich eine schwarzhaarige Person sitzen. Sie hatte zwei Haarsträhnen mit einer Nadel zurück gesteckt. Es war eine dunkelblaue Nadel, mit silberner Verzierungen am Griff. Die Nadel hatte ich vor Jahren meiner Mutter zum Geburtstag geschenkt. Mama. Wie sehr ich sie doch vermisse.

Plötzlich hörte ich hinter mir ein Rascheln. Ich drehte mich um und sah einen Schatten der sich hinter mir aufbaute., „Na, na, na. Sowas von ungezogen.“ knurrte er mich an. Angsterfüllt sprang ich auf. Es war Greyback, der sich nur zwei Meter hinter mir aufgebaut hatte. Mit einem gehetzten Blick sah ich mich um., „Keine Sorge du kleiner verängstigter Vogel, Onkel Fenrir wird sich um dich kümmern.“ Rechts oder links. Im Moment war es glaube ich relativ egal. Hauptsache die anderen Todesser bekamen nicht mit, dass ich hier war, wahrscheinlich stehe ich immer noch auf deren abschlussliste. Er kam einen Schritt auf mich zu. Ich fasste in den Busch, in der Hoffnung irgendwas zu greifen zu bekommen, mit dem ich ihn ablenken konnte. Ich erwischte einen Stock. Besser als nichts dachte ich mir und schmiss ihm den Stock entgegen. Der Stock flog nur knapp an seinem Kopf vorbei und lenkte ihn ganz kurz ab. Schnell fing ich an zu rennen. Immer weiter und tiefer in den Wald hinein. Ich blieb nicht stehen. Plötzlich tauchte vor mir eine Hecke auf. Wie ein Baum versperrte sie mir den Weg. Ich hörte hinter mir Stöcke brechen und auf einmal stand er hinter mir., „Petrificus Totalus.“ es war eine kurzschlussreaktion, die mir wahrscheinlich das Leben rettete. Danach richtete ich den Zauberstab auf mich., „Ascendio.“ Ich fing an zu schweben, mit einer Hand hielt ich mich an der Hecke fest, damit ich nicht zu hoch flog. Ich war schon fast ganz oben, als mich ein stechender Schmerz durchfuhr. Plötzlich war ich dem Boden näher, als ich wollte. Der Schmerz hörte jedoch nicht auf. Ein Schrei entglitt meiner Kehle. Hämisches Lachen begann., „Da wird sich der dunkle Lord aber freuen.“ Ich kannte diese Stimme. Sie gehörte zu meiner verrückten Tante Bellatrix. Wie sehr ich diese Frau nur hasse. Der Schmerz übermannte mich und eine allseits bekannte schwarze Verhüllte meine Sicht und ein Zustand der Schwerelosigkeit breitete sich in meinem Körper aus.

# Kapitel 6

So und das war es auch schon wieder. Den nächsten Teil werde ich versuchen Ende diesen/Anfang nächsten Monat hoch zu laden. Tut mir leid dass dieser Teil erst so spät gekommen ist. Aber mein Pc hat mich ausgetrickst und eigentlich wäre dieser Teil früher gekommen. Hoffe euch gefällt die Geschichte immer noch so gut wie am Anfang.

LG Litteldeadgirl